



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz „Bilanz Schwerpunktkontrollen gegen
Wohnungseinbrecher“,

am 4. November 2015 in Nürnberg

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Jetzt beginnt wieder die **Jahreszeit**, in der die **Tages- und Dämmerungswohnungseinbrüche** deutlich zunehmen. Wir haben daher in den letzten Wochen die **Fahndung** nach **Einbrecherbanden** deutlich intensiviert. Vom 22. bis zum 31. Oktober wurden **abgestimmte Kontrollen** in **Bayern und Baden-Württemberg** durchgeführt.

Sie basieren auf unserer erst **im Juli geschlossenen länderübergreifenden Kooperationsvereinbarung**. Denn aktuelle Lageerkennnisse haben ergeben, dass **Einzel Täter** sowie **Tätergruppen** vermehrt **überregional** in Bayern und in Baden-Württemberg aktiv sind. **Schwerpunkt-mäßig kontrollierten unsere Fahnder** auf überregionalen Verkehrswegen wie der **A 6, A 8 und A 96** sowie auf deren Ausweichrouten.

Auf bayerischer Seite führten neben den **überwiegend betroffenen Polizeipräsidi-
en Unterfranken, Mittelfranken,
Schwaben Nord und Schwaben Süd-
West** auch alle übrigen Polizeipräsidi-
en entsprechende Kontrollaktionen durch.
Koordiniert wurden die länderübergrei-
fenden Schwerpunktkontrollen vom **Bay-
erischen Landeskriminalamt** und vom
Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

Insgesamt waren **2.377** Polizistinnen und
Polizisten aus Bayern und Baden-
Württemberg an den Kontrollen beteiligt
(BY: 2.111). Sie haben

- **15.223 Personen** (BY: 13.890),
- **8.420 Fahrzeuge** (BY: 8.050) **kontrolliert**
- und **101 Personen** (BY: 92) vorläufig
festgenommen.

Die **Palette** der festgestellten Straftaten
reicht von **Diebstahl über Rauschgift-
delikte** bis hin zu **waffenrechtlichen
Verstößen**.

Auch wenn wir bei solchen Aktionen nicht immer **unmittelbar Einbrecher festnehmen können**, so sind sie dennoch ein **Erfolg**. Durch die Kontrollen haben unsere Beamtinnen und Beamten in einigen Fällen beispielsweise **wichtige Ermittlungsansätze gewinnen** können, denen jetzt nachgegangen wird.

Polizeivizepräsident Roman Fertinger wird Ihnen gleich im Anschluss ergänzend einen **Überblick** zu den **Kontrollergebnissen** in **Mittelfranken** geben.

Maßnahmenpaket

Schwerpunktkontrollen sind ein Baustein in unserem Maßnahmenkonzept. Um **Einbrecherbanden** auf die **Schliche** zu kommen, setzen wir auf fünf Schwerpunkte:

Erstens

Hoher Ermittlungs- und Fahndungsdruck

Erstens

Wir halten den **Ermittlungs- und Fahndungsdruck** gegen Einbrecherbanden weiterhin hoch. Durch

- **akribische Ermittlungstätigkeit,**
- **qualifizierte Tatortarbeit** sowie

- intensive **Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen**

unternehmen wir alles, um **Einbrecherbanden** schnell zu überführen.

Verstärkung
Schleierfahndung

Insbesondere haben wir seit Sommer unsere Schleierfahndung bayernweit um **insgesamt** täglich bis zu **500 Polizistinnen und Polizisten** verstärkt.

Zweitens

Informationsmanagement,
Lagearbeit

Zweitens

Wir haben die **polizeiliche Lagearbeit** zu Erkenntnissen über international agierende **Einbrecherbanden** optimiert. Daher können wir heute besser denn je auf **Tatzusammenhänge, Reisewege, Absatzmärkte** und **Bandenstrukturen** reagieren.

Precobs

Darüber hinaus haben wir die **Software PRECOBS** im Rahmen einer **Machbarkeitsstudie** bei den **PP München** und **Mittelfranken** unter **fachlicher Begleitung** des **Bayerischen Landeskriminalamtes** ausgiebig getestet.

Unsere **Bilanz** im **Testzeitraum** war **vielversprechend**: Es konnten **29 Personen** in den relevanten **Gebieten** von der Polizei festgenommen werden. Auch die Einbruchszahlen haben sich dort sehr **positiv** entwickelt. In **München** lag der **Rückgang der Fallzahlen im Testzeitraum bei 29 %**, in **Mittelfranken bei 32 %**. Aufgrund dieser **positiven Erfahrungen** planen wir, diese **Software** nun **dauerhaft einzusetzen**.

Drittens

Sicherheits-
netzwerk

Drittens

Wir bauen unser **nationales und internationales Sicherheitsnetzwerk** weiter aus.

Kooperations-
vereinbarun-
gen

Neben der **Zusammenarbeit** mit Baden-Württemberg haben wir zur Bekämpfung der **Wohnungseinbruchskriminalität** heuer im Juli auch eine Pilot-Kooperationsvereinbarung mit der **bayerischen Sicherheitswirtschaft** geschlossen. Damit wollen wir in den **Ballungsräumen München und Nürnberg** Sicherheitsgefahren noch frühzeitiger erkennen, das Entdeckungsrisiko

für Straftäter weiter erhöhen und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung noch mehr stärken. Es geht uns beispielsweise darum, dass die **Sicherheitsdienstleister** bei ihrer täglichen Arbeit **auf verdächtige Situationen achten** und ihre **Beobachtungen** schnell an die Polizei **weitergeben**.

International:

Danube Property
Crime Project (DPCP)

Darüber hinaus haben wir im Rahmen der **Europäischen Strategie für die Donau-region** das „**Danube Property Crime Project**“ (DPCP) initiiert. An diesem Projekt nehmen neben der Bayerischen Polizei auch **Österreich, Bulgarien, Rumänien und Serbien** sowie das **Bundeskriminalamt** und **Europol** teil. Auch hier arbeiten wir **eng mit dem BKA und Baden-Württemberg** zusammen. Ziele sind unter anderem, ein **gemeinsames Lagebild** zu entwickeln und ein **internationales Expertennetzwerk** aufzubauen.

Gerade diese Woche führt das Polizeipräsidium München eine **internationale Tagung** zum Thema Wohnungseinbruchskriminalität durch. Daran nehmen auch Ermittler aus Frankfurt, Südothessen, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, des BKA, Österreich und der Staatsanwaltschaft teil.

Viertens

Rechtspolitische Forderungen

Anpassung
§ 100 a StPO

Viertens

Wir fordern zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs bessere **gesetzliche Grundlagen** für wichtige **Ermittlungsinstrumente**.

Unter anderem **setzen** wir **uns** mit Nachdruck **dafür ein**, dass in Ermittlungsverfahren wegen **Wohnungseinbruch** künftig auch die **Telekommunikationsüberwachung zulässig ist**. Leider hat der Bundesrat unseren dazu vorgelegten Gesetzentwurf nicht weiterverfolgt. Wir werden hier aber **nicht nachlassen**.

Fünftens

Prävention

Fünftens

Wir setzen zugleich auf eine verstärkte **Prävention** durch unsere **Polizei-** und **Kriminalpolizeiinspektionen**.

Investitionen der Bürgerinnen und Bürger in **Sicherheitstechnik** lohnen sich: Denn insgesamt bleiben **rund 44 %** der Wohnungseinbrüche im **Versuchsstadium** stecken. Nicht zu **unterschätzen** ist auch die **Aufmerksamkeit** unserer Mitbürger. Der **Blick aufs Nachbarhaus** oder auf das **Kennzeichen** verdächtiger **Fahrzeuge** kann der **Polizei** enorm weiterhelfen. Zögern Sie daher nicht und verständigen Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die **Polizei!**

Entwicklung
der Einbruch-
statistik

Unser Maßnahmenkonzept gegen Einbrecherbanden **zeigt** bereits **Wirkung**: Denn **für 2015** zeichnet sich bislang eine **moderate Entspannung** der **Lage** ab. Nach den Daten unserer Kriminalstatistik bis einschließlich September 2015 hatten wir **einen leichten Rückgang der Fallzahlen**

im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Für eine **Entwarnung** ist es aber **noch zu früh**. Dafür müssen wir erst den längerfristigen Trend abwarten. Jedenfalls ist es uns aller Voraussicht nach gelungen, den **jahrelangen Deliktsanstieg zu stoppen**.

Denn entsprechend dem **bundesweiten Trend** mussten wir in den letzten fünf Jahren einen **deutlichen Anstieg** von Wohnungseinbrüchen feststellen. Während es 2013 bayernweit noch **6.385 Einbrüche** gab, so waren es **2014** bereits insgesamt **8.210**.

Dennoch war die Einbruchsbelastung im Freistaat im letzten Jahr mit **65,1 Straftaten pro 100.000 Einwohnern deutschlandweit mit am geringsten**. Im bundesweiten Durchschnitt lag die Belastung ungefähr dreimal so hoch, in Nordrhein-Westfalen (300) oder Berlin (355) sogar etwa fünfmal so hoch.

Schlussworte Fest steht: Wir arbeiten in **Bayern** weiterhin intensiv daran, dass **professionelle Einbrecherbanden** bei uns keinen **Aktions-, keinen Rückzugs- und keinen Absatzraum** haben. Wir werden auch in den nächsten Monaten weitere Großkontrollen und Schwerpunktaktionen in ganz Bayern durchführen und den **Fahndungsdruck** noch mehr **erhöhen**. **Langfinger** sollten also besser einen **großen Bogen** um den Freistaat machen.